

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 39 (1934-1935)
Heft: 2

Artikel: Sitzung des Zentralvorstandes : Samstag/Sonntag, 29./30. September, 15 und 9 Uhr, im Lehrerinnenheim, Bern
Autor: Kleiner, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cambridge, der einzigartigen Stadt mit ihren klosterähnlichen Universitäten, wo einige unserer englischen Leiter studierten. In kleine Gruppen aufgeteilt und jede mit einem Führer versehen, hatten wir auch Gelegenheit, zwei Tage lang durch London zu streifen, um von Englands Hauptstadt einen Eindruck zu gewinnen. So bekamen wir ein grosses Stück neue Welt zu sehen. Wir sollten auch Einblick ins Innere erhalten. Oft besuchten uns Leute aus der nahen Stadt Ipswich, um mit uns zu reden, zu spielen oder zu tanzen. Sie luden uns gruppenweise in ihre Familien ein. Dasselbe taten die Freunde der Institution in englischen Häusern auf dem Land und in den benachbarten Städten. Auch Schulen schlossen ihre Tore auf, um uns zu empfangen. In der einen waren es die Kinder selber, die uns durch die Räume führten, auf unsere Fragen verständig antworteten, sichtlich stolz über ihr anvertrautes Amt.

Rasch waren die vier Wochen Ferien in England verflossen. Ins «Chantry»-Tagebuch wurden wieder ein paar Seiten mehr geschrieben. Was darin zu lesen war, war Ausdruck der Freude über alles, was wir Schönes und Interessantes hatten erleben dürfen und des Dankes an die Leiter der Institution, die uns dies ermöglicht hatten.

Zahlreiche Freunde des «Chantry» aus Ipswich, den naheliegenden Landhäusern und Städten feierten noch den letzten Abend mit uns. Einige von ihnen standen selbst am folgenden Morgen beim Autobus, um uns wegfahren zu sehen. Sie winkten, bis wir hinter den grossen Bäumen am Eingangstor verschwunden waren. Seit dieser Zeit reisen manche Briefe mehr über die Grenzen, von einem Land ins andere. Die tragende Idee war auf unserem Abzeichen versinnbildlicht durch einen Eichenbaum, der seine breiten Aeste über grünes Land hin streckt. Darum herum steht in goldenen Buchstaben geschrieben: The Chantry, International Friendship Centre, Ipswich. D. A.

Aufruf

an die Sektionspräsidentinnen und an alle unsere Mitglieder

Die Präsidentinnen erhalten in den nächsten Tagen vom «Komitee für die Emigrantenkinder in Paris» Zirkulare zugestellt, mit der Bitte, dieselben an alle Mitglieder weiterzuleiten.

Der Zentralvorstand unterstützt diese Bitte warm. Kolleginnen, helfen Sie alle mit, unsägliche Not zu lindern. Verpflichten Sie sich zu einer kleinen monatlichen Gabe, lassen Sie Ihre Schüler in irgendeiner Weise jenen armen Kindern helfen, besuchen und unterstützen Sie die Veranstaltungen des Komitees an Ihrem Orte (z. B. die Vorträge von Frl. Dr. Eisfelder) und denken Sie daran, dass alle unsere Opfer und alle unsere Mühen lächerlich klein sind im Vergleich zur bitteren, unverschuldeten Not jener Elenden in Paris.

Im Auftrag des Zentralvorstandes : E. E.

Sitzung des Zentralvorstandes

Protokollauszug

Samstag/Sonntag, 29./30 September, 15 und 9 Uhr, im Lehrerinnenheim, Bern

Anwesend alle Mitglieder.

1. Unter den Mitteilungen interessierte besonders der Bericht von Frl. Grosjean über den Kurs für Fraueninteressen des schweizerischen Stimm-

rechtsverbandes in Brunnen, der eine Fülle von Anregungen bot. – Die Generalversammlung der Genossenschaft Hilterfingen, an die Fr. Mayser abgeordnet war, beschloss, den « Seehof » über Winter zu schliessen, da trotz tadelloser Führung der Besuch über Winter flau ist. – Im Vorstand des schweiz. Lehrervereins haben die Lehrerinnen nun zwei Vertreterinnen: Fr. L. Grosjean, Thun, und Fr. A. Gassmann, Zürich.

2. Heim. Das Bureau der neuen Heimkommission wird nach deren Vorschlägen gewählt: Präsidentin: Fr. O. Mayser; Sekretärin: Frau Zinder; Kassierin: Fr. Marti. Dem Vorschlag eines im bescheidenen Rahmen gehaltenen Tarifes für die Inanspruchnahme der Krankenpflegerin stimmt der Zentralvorstand zu.

3. Der Vertrag mit dem Verleger der « Lehrerinnen-Zeitung », Herrn Büchler, Bern, wird abgeschlossen. Er bietet bessere finanzielle Bedingungen, die eine Reduktion des Defizites ermöglichen. Eine beträchtliche Steigerung der Abonnentenzahl könnte uns ganz davon befreien.

4. In den Mittelpunkt des Arbeitsprogramms wird die Ausgestaltung unserer Zeitung und die Pflege des Friedensgedankens gestellt. An der nächsten Präsidentinnenkonferenz, die auf Mitte Januar vorgesehen ist, sollen orientierende Referate die Durchführung des Arbeitsprogramms vorbereiten.

5. Subventionen erhalten: Kurs für Gesamtunterricht, sowie der schweizerische Verband abstinenten Lehrer und Lehrerinnen. Eine Unterstützung wurde den Emigrantenkindern in Paris zugesprochen.

6. Aufnahmen neuer Mitglieder: Sektion Thurgau: Fr. Elise Diezi, Fr. Paula Tobler, Fr. Margrit Wild. Sektion Aargau: Fr. Frieda Heiz. Sektion Bern: Frau H. Jaeggi-Luginbühl, Fr. Hedwig Badertscher, Fr. Hanna Jenzer, Fr. Hedwig Zürcher.

Für getreuen Auszug: Die Aktuarin: A. Kleiner.

Mitteilungen und Nachrichten

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins.

Rorschach hat nun auch sein Heimatmuseum bekommen. Herr Kollege Willi hat besonders grosse Verdiente um die Entstehung desselben. Es ist sehr sehenswert ausgestattet, so dass die Schulen des Kantons St. Gallen demselben regen Besuch abstatten mögen. Man setze folgenden Text als Nachtrag in die Ausweiskarte:

Rorschach. Heimatmuseum im Kornhaus. Sammlung zur Darstellung von Natur, Wirtschaft und Geschichte der Stadt Rorschach und des Bodenseegebietes. Prähistorische Abteilung mit wissenschaftlich exakt ausgeführten Innenräumen. Eintrittskarten im Verkehrsbureau. Ermässigter Eintritt: 50 Cts. für Mitglieder. Primar- und Sekundarschulen in Begleitung 20 Cts. pro Schüler, für höhere Schulen 40 Cts.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir unsere Mitglieder bitten, allfällige Adressenänderungen, Austritte und Eintritte heute schon an uns zu richten. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass es nicht angeht, im Frühling einfach den Austritt zu erklären durch die Rücksendung unserer Ausweisschriften. Der Austritt hat auf eine schriftliche Erklärung hin zu geschehen, und zwar im Herbst vor den Vorbereitungen der Drucklegung unserer Aus-